

Curriculare Vorgaben
für die Oberschule
Schuljahrgänge 5/6

Deutsch



An der Erarbeitung der Curricularen Vorgaben für die Schuljahrgänge 5/6 der Oberschule im Unterrichtsfach Deutsch als Zusammenführung der Kerncurricula der Hauptschule, der Realschule und des Gymnasiums waren die nachstehend genannten Personen beteiligt:

Anke Dierks, Westerstede

Dr. Uta Egenhoff, Oldenburg

Susanne Uth, Hermannsburg

Herausgegeben vom Niedersächsischen Kultusministerium (2011)

Schiffgraben 12, 30159 Hannover

Die Curricularen Vorgaben können als „PDF-Datei“ vom Niedersächsischen Bildungsserver (NIBIS) (<http://www.db2.nibis.de/1db/cuvo/ausgabe/index.php?wahl=artcuvo>) heruntergeladen werden.

Einleitung

Gemäß Niedersächsischem Schulgesetz kann ab dem Schuljahr 2011/2012 die Oberschule aufsteigend ab dem 5. Schuljahrgang errichtet werden. In der Oberschule können dieselben Abschlüsse des Sekundarbereichs I wie an Hauptschulen, Realschulen und Gymnasien erworben werden. Die in den Kerncurricula der Hauptschule, Realschule und des Gymnasiums für das Ende der Schuljahrgänge 6, 8 und 9 bzw. 10 erwarteten Anforderungen beschreiben die erforderliche Progression im Kompetenzerwerb der Schülerinnen und Schüler, um die durch die schulformspezifischen Schwerpunkte bestimmten Abschlüsse erfolgreich zu erwerben.

Dem schulzweigbezogenen Unterricht sowie dem Unterricht in Fächern mit äußerer Fachleistungsdifferenzierung liegen die Kerncurricula der jeweiligen Schulform zugrunde. Für den jahrgangsbezogenen und schulzweigübergreifenden Unterricht der Oberschule werden in den vorliegenden Curricula-Vorgaben für die Schuljahrgänge 5 und 6 die in den Kerncurricula der Hauptschule, Realschule und des Gymnasiums dargestellten Kompetenzanforderungen zusammengeführt. Die bis zum Ende des 6. Schuljahrgangs erwarteten Kompetenzen werden als Regelanforderungen formuliert. Die Regelanforderungen stellen die Grundlage für die Bewertung der Leistungen der Schülerinnen und Schüler dar.

Kompetenzaufbau erfolgt grundsätzlich kumulativ und schließt an die Ergebnisse vorheriger Lernprozesse an. Durch geeignete Anforderungen trägt der Unterricht zur weiteren Entwicklung der Kompetenzen bei. Voraussetzung für die Progression im Kompetenzerwerb ist die Auseinandersetzung im Unterricht mit zunehmend komplexeren Aufgabenstellungen sowie die Unterstützung durch die Lehrkräfte bei der Bewältigung der Anforderungen. Wegen der unterschiedlichen Lernvoraussetzungen und Leistungsfähigkeiten der Schülerinnen und Schüler ist innere Differenzierung als Unterrichtsprinzip in jedem Unterricht unverzichtbar.

Neben der methodischen Gestaltung zeigt sich Differenzierung u. a. in unterschiedlichen an den jeweiligen Lernstand angepassten Kompetenzanforderungen. In den vorliegenden Curricula-Vorgaben werden exemplarisch an einigen Stellen niedrigere Anforderungen (kursiv gedruckt) formuliert, deren Bewältigung Voraussetzung für das angestrebte Erreichen der Regelanforderungen ist. Weiterhin werden exemplarisch weiterführende Anforderungen (fett gedruckt) benannt, die über die Regelanforderungen hinausgehen.

Die in den Kerncurricula der Hauptschule, Realschule und des Gymnasiums enthaltenen Aussagen zu dem Bildungsbeitrag des Faches, der Unterrichtsgestaltung mit dem Kerncurriculum, der Beschreibung der Kompetenzbereiche und Strukturelemente, der Leistungsfeststellung und -bewertung sowie den Aufgaben der Fachkonferenz gelten entsprechend für den Unterricht in der Oberschule.

1 Erwartete Kompetenzen

Sprechen und Zuhören

Übergeordnete Kategorie	Erwartete Kompetenz	Kenntnisse/Fertigkeiten (Konkretisierungen)
zu anderen sprechen	Die Schülerinnen und Schüler tragen mündliche Beiträge auch in unterschiedlichen situativen Kontexten sachangemessen, artikuliert und zuhörerorientiert vor.	<ul style="list-style-type: none"> ○ <i>sich in der Lerngruppe äußern</i> ○ <i>sich an Standardsprache orientieren</i> ○ Sprechweisen unterscheiden ○ die Wirkung von Lautstärke und Sprechtempo bei Zuhörern einschätzen
	Sie kennen Formen mündlicher Darstellung und wenden sie sach- und situationsangemessen an. Sie verfügen über einen erweiterten aktiven und passiven Wortschatz, einschließlich grundlegender Fachbegriffe.	<ul style="list-style-type: none"> ○ basale Merkmale und Wirkungsweise des mündlichen Erzählens, Berichtens, Beschreibens und Argumentierens kennen und beim Sprechen berücksichtigen ○ eigene Erlebnisse und gehörte bzw. gelesene Geschichten geordnet, anschaulich und lebendig erzählen ○ auf den Sach- und Situationsbezug achten ○ Wirkung von Pausen, unterschiedlicher Betonung und Wortwahl einschätzen und ansatzweise beim eigenen Vortragen beachten
	Sie unterscheiden verbale und nonverbale Äußerungsformen.	<ul style="list-style-type: none"> ○ die Wirkung von Mimik und Gestik beim Vortragen kennen und ansatzweise berücksichtigen
mit anderen sprechen	Sie informieren sich durch gezieltes Fragen und informieren andere über einfache Sachverhalte.	<ul style="list-style-type: none"> ○ grundlegende Gesprächsregeln (z. B. ausreden lassen, sich melden) beachten ○ einfache Fragetechniken anwenden (W-Fragen) ○ zwischen nützlichen und nebensächlichen Informationen unterscheiden ○ Frageabsicht und Fragezusammenhang erkennen
	Sie tragen eigene Meinungen und Anliegen vor und begründen sie ansatzweise unter Bezug auf eigene Erfahrungen.	<ul style="list-style-type: none"> ○ an einfachen Beispielen den Unterschied von Meinungen, Anliegen, Bedürfnissen und Argumenten erkennen ○ zu einem Thema in einer kurzen Stellungnahme die eigene Meinung angemessen vertreten ○ gegenteilige Meinungen wahrnehmen ○ Meinungen anderer gelten lassen ○ sich beschweren, entschuldigen und dabei basale Regeln des höflichen Umgangs beachten ○ verletzenden von nicht verletzendem Sprachgebrauch unterscheiden
verstehend zuhören	Sie folgen Wort- und Gesprächsbeiträgen konzentriert und geben wesentliche Inhalte wieder.	<ul style="list-style-type: none"> ○ aktiv zuhören und Rückfragen stellen ○ auf Fragen zum Gehörten antworten ○ Stichwörter im Anschluss an das Hören notieren ○ Informationen unter Nutzung von Stich-

		wörtern wiedergeben
Vor anderen sprechen	Sie lesen kurze altersangemessene und bekannte Texte nach Vorbereitung vor.	<ul style="list-style-type: none"> ○ Texte zum Vorlesen und Vortragen aufbereiten (z. B. Pausen- und Betonungszeichen setzen) ○ Methoden des Auswendiglernens kennen und für sich nutzen
	Sie tragen kurze lyrische Texte nach Vorbereitung sinnangemessen und auswendig vor.	<ul style="list-style-type: none"> ○ sich über einen Sachverhalt informieren ○ Aufbau eines Referates kennen ○ Redehilfen (Stichwortzettel, Karteikarten) vorbereiten und beim Vortrag auch ablesend nutzen ○ ggf. Fachbegriffe verwenden ○ beim Referieren einfache Präsentationstechniken (z. B. auch Tafel) nutzen
Sie tragen zu einfachen Sachverhalten Kurzreferate auch unter Verwendung von Medien vor.		
Szenisch spielen und gestalten	Sie setzen eigene Erlebnisse und Anliegen szenisch um, ggf. auch in der Regionalsprache. Sie setzen ansatzweise einfache literarische Vorlagen um.	<ul style="list-style-type: none"> ○ <i>sich in Situationen und Personen hineinversetzen</i> ○ Szenen aus einfachen literarischen Texten (Ballade, Fabel, Sage) gestalten ○ im Stegreifspiel, Sketch oder als Standbild eine Rolle gestalten ○ den Darstellern Rückmeldung geben (z. B. über den Einsatz und die Wirkung verbaler und nonverbaler Mittel)

Schreiben

Übergeordnete Kategorie	Erwartete Kompetenz	Kenntnisse/Fertigkeiten (Konkretisierungen)
über Schreibfertigkeiten verfügen	Die Schülerinnen und Schüler schreiben Texte in gut lesbarer Handschrift und angemessenem Tempo, außerdem achten sie auf eine strukturierte äußere Form.	<ul style="list-style-type: none"> ○ Formale Kriterien der Gliederung (Blatteinteilung, Rand, Überschrift, Absätze) kennen und nutzen ○ ökonomisch und sauber korrigieren
	Sie verfassen kurze Texte mithilfe von Textverarbeitungsprogrammen.	<ul style="list-style-type: none"> ○ Dateien in Textverarbeitungsprogrammen speichern und ausdrucken
	Sie füllen einfache Formulare aus.	<ul style="list-style-type: none"> ○ Aufbau und Verwendungszwecke von einfachen Formularen (z. B. Steckbrief, Schülerschein) kennen
Texte planen und entwerfen	<i>Sie planen Texte nach einfach vorstrukturierten Schreibaufträgen.</i>	<ul style="list-style-type: none"> ○ <i>den Schreibauftrag verstehen</i> ○ einfache Techniken der Ideenfindung (z. B. Cluster) anwenden ○ eine Gliederung (Schreibgerüst) erstellen ○ einen Schreibplan entwerfen ○ <i>Textfragmente erstellen oder am Stück schreiben</i>
	Sie erstellen entsprechend der Schreibabsicht einen einfachen Schreibplan.	
	Sie erfassen überschaubare Informationen, wählen sie aus und stellen sie im Zusammenhang dar.	<ul style="list-style-type: none"> ○ einfache Mittel der Informationsbeschaffung (z. B. Wörterbuch, Bücherei) kennen ○ Techniken der Informationserfassung (Lesen, Markieren, Zusammenfassen) und der schriftlichen Aufbereitung (Überschriften, sachlogische Reihenfolge, zusammenfassendes Schreiben) kennen
richtig schreiben	Sie kennen Grundregeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung.	<ul style="list-style-type: none"> ○ Laut-Buchstabenzuordnung ○ Trennungsregeln; Silbengliederung ○ Kennzeichnung von Kürze und Länge des Stammvokals; Schreibung von s-Lauten, Silben mit langem oder kurzen Vokal ○ Auslautverhärtung, Umlautschreibung ○ Zusammensetzungen, Endungen ○ Wortstamm ○ Großschreibung auch bei nominalisierten Verben und Adjektiven ○ Satzzeichen: Komma zwischen einfachen Hauptsätzen und einfachen Haupt- und Nebensätzen ○ Satzschlusszeichen, Zeichen der wörtlichen Rede
	<p><i>Sie schreiben häufig vorkommende Wörter – auch wichtige Fachbegriffe und Fremdwörter aus ihrem Lebensbereich – unter Nutzung ihres Rechtschreibwissens.</i></p> <p>Sie ermitteln unter Anleitung Fehlerschwerpunkte und korrigieren Fehler durch Anwendung von Rechtschreibstrategien.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ○ <i>Wortbaustein, Wortbildung, Wortfamilie als Begriffe kennen und an einfachen Beispielen verdeutlichen</i> ○ <i>Grammatisches Wissen über bekannte Wortarten bei der Rechtschreibung nutzen</i> ○ richtig abschreiben ○ Sprech- und Schreibproben nutzen: Verlängern, Ableiten, Artikelprobe ○ Wörter in Wortbausteine zerlegen ○ Silbenstruktur berücksichtigen ○ Nachschlagetechniken beherrschen und

		<ul style="list-style-type: none"> ○ ein Rechtschreibwörterbuch nutzen ○ Merkhilfen nutzen ○ Fehler in Anlehnung an den jeweiligen Rechtschreibschwerpunkt ansatzweise analysieren ○ eigene Fehler erkennen, markieren, verbessern
Texte schreiben	Sie erzählen frei oder gelenkt über Erlebtes und Erfundenes.	<ul style="list-style-type: none"> ○ Strukturmerkmale einer Erzählung (Spannungselemente, Erzählperspektive, Variationen in der Wortwahl, Satzverknüpfungen) kennen und beachten ○ Folgerichtigkeit beachten ○ zusätzliche Erzähltechniken anwenden (Gestaltung von äußerer und innerer Handlung, Dehnung, Raffung, wörtliche Rede/Dialog) ○ nach Mustern erzählen (z. B. Märchen)
	Sie berichten über Ereignisse und beschreiben Gegenstände und einfache Vorgänge.	<ul style="list-style-type: none"> ○ Strukturmerkmale von Bericht und Beschreibung kennen und beachten
	<p>Sie verfassen einfache appellative Texte.</p> <p>Sie kennen die Wirkung appellativer Sprechakte.</p> <p>Sie verfassen persönliche Briefe und formulieren Einladungen und Entschuldigungen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ○ Strukturmerkmale von persönlichen Briefen, Einladungen und Entschuldigungen kennen ○ Briefe schreiben ○ Adressaten- und Situationsbezug beachten
	Sie entnehmen nichtlinearen und linearen Texten und kurzen linearen Texten Informationen und verschriftlichen sie.	<ul style="list-style-type: none"> ○ einfache Tabellen, Grafiken, Schaubilder erstellen ○ Informationen auswählen und gewichten
	Sie verschriftlichen eigene Meinungen und Anliegen und stützen diese mit Argumenten.	<ul style="list-style-type: none"> ○ eigene Meinungen schriftlich formulieren und begründen ○ zwischen Meinungen, Anliegen, Bedürfnissen und Argumenten unterscheiden ○ eine literarische Figur anklagen oder verteidigen
	Sie gehen produktiv mit Textvorgaben um.	<ul style="list-style-type: none"> ○ die Thematik erfassen ○ Strukturierungselemente von Texten (z. B. Elfchen, Haiku, Fabel) kennen ○ Texte weiterschreiben, umschreiben, ausgestalten ○ Texte aus veränderter Perspektive erzählen (z. B. Eulenspiegelgeschichten)
	<p>Sie geben den Inhalt kürzerer Texte bzw. von Textausschnitten in eigenen Worten wieder.</p> <p>Sie beantworten Fragen zu Texten und belegen ihre Aussagen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ○ Zeitform Präsens nutzen ○ Zeilenangaben nennen
Text überarbeiten	Sie überprüfen und überarbeiten ihre Texte nach vorgegebenen Kriterien.	<ul style="list-style-type: none"> ○ Methoden (z. B. Schreibkonferenz) und Verfahren (z. B. Textlupe) kennen und nutzen ○ Kriterien der Überarbeitung (z. B. Vermeidung von Wiederholungen, Verwendungen von Adjektiven, Satzbau) kennen und nut-

		zen <ul style="list-style-type: none">○ Texte kriterienorientiert lesen○ Kommentare notieren○ Verbesserungsvorschläge unter Anleitung umsetzen
--	--	---

Lesen

Übergeordnete Kategorie	Erwartete Kompetenz	Kenntnisse/Fertigkeiten (Konkretisierungen)
Lesetechniken und Lesestrategien zum Leseverstehen kennen und anwenden	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler lesen längere Wörter und Sätze; sie lesen über das Zeilenende hinweg, auch bei Worttrennung.</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler lesen bekannte Texte deutlich, flüssig und sinnangemessen vor.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ○ <i>basale Techniken zum Leseverstehen anwenden</i> ○ Texte zum Vorlesen vorbereiten ○ Intonation, Sprechtempo und Lesepausen beachten ○ auf Sinneinheiten und Satzzeichen achten
	Sie äußern ihre Erwartungen an einen Text.	<ul style="list-style-type: none"> ○ Erwartungen an einen Text, z. B. anhand einer Überschrift formulieren ○ Vorwissen einbeziehen ○ textsortenspezifische Merkmale (Fabel, Bericht, Gedicht, Erzählungen) zum Verstehen nutzen
	<i>Sie nutzen Möglichkeiten, Textinhalte zu erlesen.</i>	<ul style="list-style-type: none"> ○ <i>für sich laut lesen</i> ○ <i>langsam lesen</i> ○ <i>wiederholt lesen</i> ○ <i>wichtige Wörter unterstreichen</i> ○ <i>nach einem Absatz Erwartungen über den Fortgang formulieren</i>
	Sie klären Wortbedeutungen.	<ul style="list-style-type: none"> ○ Nachschlagewerke verwenden (z. B. Wörterbuch) ○ den Aufbau von Nachschlagewerken kennen ○ Wortbedeutungen ansatzweise im Textzusammenhang klären
	Sie entnehmen Texten Informationen, erkennen wichtige Textpassagen und finden dazu passende Überschriften.	<ul style="list-style-type: none"> ○ wesentliche Aussagen eines überschaubaren Textes erschließen ○ den Textaufbau erkennen ○ Informationen zusammenfassen ○ Notizen anfertigen ○ Textinhalte illustrieren
	Sie nutzen grundlegende Lesetechniken entsprechend dem Leseziel.	<ul style="list-style-type: none"> ○ selektiv oder intensiv lesen
Literarische Texte verstehen und nutzen	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler kennen ein Spektrum altersangemessener Werke der deutschen Literatur und auch ein Beispiel der regionalen bzw. und regional-sprachlichen Literatur.</i></p>	
	Sie erschließen zentrale Inhalte literarischer Texte und stellen ggf. Bezüge zu ihrer eigenen Lebenswirklichkeit her.	<ul style="list-style-type: none"> ○ Handlungsstränge erkennen ○ eigene Erfahrungen formulieren
	<p>Sie kennen und verwenden Fachbegriffe zum Beschreiben und Erschließen von Literatur.</p> <p>Sie unterscheiden literarische Kleinformen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ○ Fachbegriffe (Autor, Titel, Kapitel, Erzähler, Strophe, Vers, Reim) und Gestaltungsmittel (wörtliche Rede, Übertreibung, Bildlichkeit, Wortmalerei, Wortspielerei) benennen ○ Textmerkmale kennen: Erzählort, Textfiguren, Erzähler, Perspektive, Textsorte, Thematik, Spannung ○ das Erzählgedicht (Ballade) als lyrische

		<p>Form kennen</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Merkmale von Lyrik wie Laut- und Klangfiguren (Reim, Assonanz / ähnlicher Klang), Vers / Zeile, strophische Gestaltung kennen ○ Merkmale von Epik wie Figurenkonstellation, Aufbau (Unterscheidung innere/äußere Handlung) kennen ○ epische und dramatische Formen kennen (Kurzprosa wie Märchen/Fabeln, szenische Kleinformen)
	Sie informieren sich über die Autorin / den Autor von Texten.	<ul style="list-style-type: none"> ○ über Autoren Informationen beschaffen (z. B. Klappentext)
	Sie stellen Kinder- bzw. Jugendbücher vor, indem sie Aussagen zum Inhalt und zu Leseindrücken machen, und veranschaulichen die Aussagen durch das Vorlesen von Textausschnitten.	<ul style="list-style-type: none"> ○ Kriterien einer Buchvorstellung kennen ○ spannende und prägnante Textstellen finden ○ grundlegende Vortragstechniken (z. B. Blickkontakt) anwenden ○ eigene Meinungen und Auswahlkriterien begründen
	Sie untersuchen und erfassen wesentliche Elemente und grundlegende Strukturen einfacher literarischer Texte.	<ul style="list-style-type: none"> ○ in Texten eine Gliederung erkennen ○ Haupt- und Nebenfiguren benennen ○ Motive (z. B. Jahreszeiten) nennen ○ Strukturen in Märchen und Fabeln aufzeigen ○ Spannungselemente <i>erkennen</i> und benennen
	Sie nutzen zur Auseinandersetzung mit Inhalten Formen des handlungs- und produktionsorientierten Textumgangs.	<ul style="list-style-type: none"> ○ Merkmale eines Textes in eigenen Produktionen aufnehmen ○ Textaussagen mit eigenen Erfahrungen vergleichen ○ handlungs- und produktionsorientierte Verfahren anwenden (einen literarischen Text vertonen, einer Figur einen Brief schreiben, Texte fortsetzen, Paralleltexte entwerfen, eine Spielszene entwickeln, die Erzählperspektive wechseln)
	Sie untersuchen und deuten einfache literarische Texte mithilfe von Textverweisen und verständigen sich über Deutungen.	<ul style="list-style-type: none"> ○ deutungsrelevante Textstellen erkennen ○ Textverweise und -kennzeichnungen (z. B. Unterstreichungen) vornehmen ○ elementare Zusammenhänge zwischen Text und Entstehungszeit erkennen
	Sie erkennen Verhaltensweisen, Handlungen und Motive in einfachen literarischen Texten und untersuchen sie.	<ul style="list-style-type: none"> ○ Verlauf, Handlung und Motive <i>beschreiben</i> und bewerten
Sach- und Gebrauchstexte verstehen und nutzen	Sie erfassen einfache Sachtexte sowie nichtlineare Texte in ihrer Struktur, Funktion und Wirkung .	<ul style="list-style-type: none"> ○ Merkmale von Tabellen und Grafiken und Diagrammen kennen ○ Struktur von Sach- und Gebrauchstexten (z. B. Zeitungsartikel, Rezept) kennen ○ Textfunktionen (z. B. informieren, anleiten, appellieren, argumentieren, regulieren, instruieren) kennen
	Sie entnehmen linearen Sachtexten und einfachen nichtli-	<ul style="list-style-type: none"> ○ Zeitungsartikeln, Tabellen, Grafiken, Diagrammen Informationen entnehmen

	<p>nearen Texten Informationen und Aussagen.</p> <p>Sie erschließen zentrale Inhalte und Details von Sach- und Gebrauchstexten.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ○ Thematik erfassen ○ Inhalte zusammenfassen
Medien verstehen und nutzen	<p>Sie kennen medienspezifische Formen und unterscheiden sie in Inhalt und Aufbau.</p> <p>Sie erfassen Inhalte und Wirkungsweisen medial vermittelter Texte.</p> <p>Sie unterscheiden Informations- und Unterhaltungsfunktion.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ○ z. B. Print- und Online-Zeitungen kennen ○ einfache Strukturmerkmale aufzeigen
	<p>Sie beschaffen Informationen aus verschiedenen Medien.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ○ Informationen in Printmedien, audiovisuellen Medien und auf Datenträgern suchen ○ zunehmend Bibliotheken und das Internet (<i>unter Anleitung</i>) als Informationsquellen nutzen ○ mit Lexika und Wörterbüchern weitgehend selbstständig umgehen
	<p>Sie beobachten und untersuchen eigene Mediengewohnheiten.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ○ die eigene Mediennutzung kritisch reflektieren
	<p>Sie unterscheiden zwischen Realität und virtuellen Welten in Medien.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ○ Darstellungen hinsichtlich ihrer Wirklichkeitsnähe untersuchen ○ einfache filmische Gestaltungsmittel (insbes. Kameraeinstellung, -perspektive, Schnitttechnik) kennen

Sprache und Sprachgebrauch untersuchen

Übergeordnete Kategorie	Erwartete Kompetenzen	Kenntnisse/Fertigkeiten (Konkretisierungen)
Äußerungen / Texte in Verwendungszusammenhängen reflektieren und bewusst gestalten	Die Schülerinnen und Schüler erkennen, dass Verständigung von der Gesprächssituation und der Gestaltung der Sprecher- und Hörerrolle abhängig ist.	<ul style="list-style-type: none"> ○ grundlegende Merkmale von Gesprächssituationen (private/öffentliche Gespräche; informierende/beratende Gespräche) kennen ○ grundlegende Merkmale zugehöriger Sprecherrollen (z. B. Duz- oder Siezform, Wortwahl) kennen.
	Sie unterscheiden Formen gelingender und misslingender Kommunikation.	<ul style="list-style-type: none"> ○ Inhalts- und Beziehungsebene <i>wahrnehmen</i> und unterscheiden
	Sie schließen von der sprachlichen Form einer Äußerung auf die Absicht der Verfasserin / des Verfassers.	<ul style="list-style-type: none"> ○ unterschiedliche Textfunktionen kennen (z. B. Information/Zeitungsmeldung, Regulierung/Schulordnung, Anleitung/Rezept, ästhetische Funktion/Gedicht)
	Sie unterscheiden zwischen gesprochener Sprache und Schriftsprache.	<ul style="list-style-type: none"> ○ Abhängigkeit von Situation, Sprech Anlass und Sprecherrolle kennen
	<p><i>Sie kennen Anglizismen in ausgewählten Beispielen des Alltags.</i></p> <p>Sie erkennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede vergangenen und gegenwärtigen Sprachgebrauchs.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ○ <i>gebräuchliche, aus dem Englischen stammende Wörter bestimmen und ihre Bedeutungen klären</i> ○ veraltete bzw. nicht mehr gebräuchliche Wörter und Wendungen sowie ihre gegenwärtigen Entsprechungen kennen (z. B. in Fabeln, Sagen, Kalendergeschichten, Anekdoten) ○ Bezüge zur Regionalsprache herstellen
	Sie beziehen ihre Kenntnisse der deutschen Sprache (auch der Regionalsprache) auf das Erlernen von Fremdsprachen.	<ul style="list-style-type: none"> ○ zu grammatischen Fachbegriffen (z. B. Nomen, Kasus, Singular, Plural, Genus, Subjekt) parallele Begriffe in der Fremdsprache kennen ○ Vergleichsmuster auf Wort- und Satzebene (Stammvokalwechsel bei unregelmäßigen Verben, Satzgliedstellungen, einfache und zusammengesetzte Zeitformen) kennen.
	Sie entwickeln ein Bewusstsein für Modalität und unterscheiden direkte und indirekte Rede.	<ul style="list-style-type: none"> ○ Indikativ und Konjunktiv erkennen ○ mögliche unterschiedliche Sprechabsichten unterscheiden
Textbeschaffenheit analysieren und reflektieren	Sie erkennen und nutzen einfache Mittel zur Sicherung des Textzusammenhangs.	<ul style="list-style-type: none"> ○ einfache sprachlogische Verknüpfungen und ihre Funktionen (Konjunktionen, Adverbien) kennen ○ Unterschiede von Wort- und Satzebene kennen
	Sie erschließen die Bedeutung von Wörtern, Fremdwörtern und Sprichwörtern, auch in der Regionalsprache.	<ul style="list-style-type: none"> ○ <i>Gegensätze bilden</i> ○ Ober- und Unterbegriffe bilden ○ Synonyme, Antonyme kennen ○ Wortfelder und Wortfamilien kennen und bilden ○ Wortableitungen (z. B. Substantivierung) kennen

	Sie erkennen klangliche und lautspielerische Gestaltungsmittel und erschließen einfache sprachliche Bilder.	<ul style="list-style-type: none"> ○ klangliche Merkmale und ihre Wirkungsweisen (dunkle/helle Vokale, reine/unreine Reime) kennen ○ Merkmale und Wirkungsweisen des Lautspiels und der Lautmalerei (monovokale Gedichte, Schlagreim, Schüttelreim) kennen ○ Formen einfacher sprachlicher Bilder kennen
Leistungen von Sätzen und Wortarten kennen und sie für Sprechen, Schreiben und Textuntersuchung nutzen.	Sie kennen grundlegende morphologische und grammatische Strukturen von Wörtern und ihre Ableitungen, unterscheiden häufig vorkommende Wortarten und untersuchen und erkennen deren Funktion.	<ul style="list-style-type: none"> ○ Silben und Morpheme als Bausteine eines Wortes unterscheiden, u.a. Stammsilbe, Flexionsendung, Vorsilbe, Nachsilbe ○ Merkmale und Leistungen von Nomen, Pronomen, Verb, Artikel, Adjektiv, Adverb, Präposition, Interjektion und Konjunktion kennen und unterscheiden ○ Genus, Numerus und Kasus <i>kennen</i> und unterscheiden ○ Flexionsformen von Nomen, Pronomen, Artikeln, Adjektiven, Verben kennen und anwenden ○ Flexion nach Präpositionen kennen ○ Tempusbildung im Indikativ Aktiv und Passiv (<i>Präsens, Präteritum, Perfekt, Plusquamperfekt, Futur I, Futur II</i>) kennen und verwenden ○ Leistungen der Zeitformen in verschiedenen Mitteilungszusammenhängen beschreiben ○ Komparationsformen kennen ○ Numerale sowie Adverbien unterscheiden, bezeichnen und untersuchen ○ Konjunktivform der indirekten Rede kennen
	<p><i>Sie kennen einfache Mittel zur Sicherung des Textzusammenhangs und wenden sie an.</i></p> <p>Sie erkennen grundlegende syntaktische Strukturen und Satzbildungsvarianten unter Berücksichtigung von Bedeutungsverschiebungen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ○ <i>den Textzusammenhang z. B. durch bestimmte Wortarten wie Konjunktionen und Präpositionen sowie durch verschiedene Formen des Bezugs auf dieselben außersprachlichen Gegenstände sichern</i> <ul style="list-style-type: none"> – operationale Verfahren anwenden zur Bestimmung von – Hauptsatzarten (Klang-, Umstell-, Ersatzprobe) – Satzgliedern (Frage-, Umstell-, Weglassprobe) – Merkmale und Funktionen von Aussage-, Frage- und Aufforderungssatz kennen – Haupt- und Nebensatz, Satzreihe und Satzgefüge nach Merkmalen (Satzgliedstellung des Prädikats) und Funktion unterscheiden – <i>Satzglieder bestimmen (Subjekt, Prädikat, Dativobjekt, Akkusativobjekt, Adverbiale)</i> – Merkmale und Funktionen von Satzgliedern (Subjekt, Objekt, Adverbial, Prädikat/Prädikatsklammer bei zusammengesetzten Zeitformen, Modalverben, trennbaren Verben) kennen
	Sie nutzen ihre Kenntnisse der Syntax bei der Zeichensetzung.	<ul style="list-style-type: none"> ○ regelgestützte Bezüge zwischen syntaktischen Strukturen und Zeichensetzung kennen ○ Regeln der Kommasetzung kennen bei

		Aufzählung, Anrede, bei Haupt- und Nebensätzen, bei entgegengesetzten Konjunktionen, bei Interjektionen und mehrteiligen Datums- und Zeitangaben, bei wörtlicher Rede
Laut-Buchstaben-Beziehungen kennen und reflektieren	Sie kennen grundlegende Formen von Laut-Buchstaben-Beziehungen und nutzen ihre Kenntnisse für die Rechtschreibung.	<ul style="list-style-type: none"> ○ Kurzvokal, Langvokal, Silben mit Lang- oder Kurzvokal unterscheiden ○ Schreibung ähnlich klingender Laute (b/p, d/t, g/ch/k/ck) kennen, z. B. mithilfe der Wortverlängerungsprobe ○ s-Laute und ihre Rechtschreibvarianten kennen ○ Merkregeln und ihre Übertragbarkeit auf Wortableitungen und –erweiterungen anwenden ○ gebräuchliche Fremdwörter schreiben
Texte überarbeiten	<p>Sie überprüfen und korrigieren selbstständig die eigene Rechtschreibung.</p> <p>Sie erkennen Fehlerarten und wenden Fehlervermeidungstechniken an.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ○ Wörterbücher und Rechtschreibprogramme nutzen